



Nummer: 126/2018
den 16.11.2018

Mitglieder des Kreistags
des Landkreises Esslingen

- | | | | |
|-------------------------------------|--|-------------------------------------|----------------------|
| <input checked="" type="checkbox"/> | Öffentlich | <input type="checkbox"/> | KT |
| <input type="checkbox"/> | Nichtöffentlich | <input type="checkbox"/> | VFA |
| <input type="checkbox"/> | Nichtöffentlich bis zum
Abschluss der Vorberatung | <input type="checkbox"/> | ATU |
| | | <input checked="" type="checkbox"/> | ATU/BA 29. Nov. 2018 |
| | | <input type="checkbox"/> | SOA |
| | | <input type="checkbox"/> | KSA |
| | | <input type="checkbox"/> | JHA |

Betreff: Haushaltsdebatte 2019
- Anträge der Fraktionen und Stellungnahmen der Verwaltung zum
Wirtschaftsplan des AWB

Anlagen: -

Verfahrensgang: Einbringung zur späteren Beratung
 Vorberatung für den Kreistag
 Abschließender Beschluss im Ausschuss

BESCHLUSSANTRAG:

Der Ausschuss für Technik und Umwelt – gleichzeitig Betriebsausschuss - entscheidet über die von den Fraktionen eingebrachten Anträge.

Auswirkungen auf den Haushalt:

Die Auswirkungen der Anträge der Fraktionen zum Haushalt 2019 werden von der Verwaltung in der Sitzung bzw. in der Vorlage 126a/2018 erläutert.

Sachdarstellung:

Anlässlich der Haushaltsdebatte über den Kreishaushalt 2019 am 15. November 2018 wurden folgende Anträge gestellt, die vom Ausschuss für Technik und Umwelt – gleichzeitig Betriebsausschuss - in der Sitzung am 29. November 2018 beraten und vom Kreistag am 13. Dezember 2018 nur dann nochmals aufgegriffen werden, wenn die Fraktionen mit dem Ergebnis der Ausschussberatung nicht einverstanden sind.

1. Antrag GRÜNE

1.1 Erfassung von Druckerzubehör

Der Abfallwirtschaftsbetrieb schließt eine Vereinbarung mit einem Unternehmen ab, damit die Entsorgung von Druckerzubehör geregelt und die Wiederverwertung mithilfe der Roten Tonne auf den Wertstoffhöfen im Landkreis Esslingen möglich wird.

Mit der Roten Tonne wird auf vielen Wertstoffhöfen in Region und Land auch Druckerzubehör erfasst. Bisher aber nicht im Landkreis Esslingen. Das soll sich ändern. Denn die Recyclingquote liegt laut CR Solutions, einem Anbieter für die Entsorgung von Druckerzubehör, bei 60 Prozent. Kosten für den Abfallwirtschaftsbetrieb entstehen keine, lediglich Raum auf dem Wertstoffhof muss zur Verfügung gestellt werden. Das private geregelte Erfassungssystem basiert nicht nur auf der Erfassung von Tonerkartuschen, sondern insbesondere auch auf die vermehrt im privaten Bereich anfallenden Tintenpatronen. In der Region ist CR-Solutions auch Vertragspartner der Landeshauptstadt Stuttgart, dem Rems-Murr-Kreis, dem Landkreis Göppingen und wohl demnächst auch des Landkreises Ludwigsburg. Doch auch darüber hinaus hat CR-Solutions sein Entsorgungssystem in Zusammenarbeit mit den kommunalen Entsorgern aufgebaut, und zwar in den Landkreisen Calw, Freudenstadt, Rottweil, Sigmaringen, Biberach, Heidenheim, dem Zollernalbkreis, dem Enzkreis und dem Ostalbkreis sowie dem Alb-Donau-Kreis und den Städten Pforzheim und Ulm. Die rote Tonne steht laut Unternehmen schon auf 2000 Wertstoff- und Recyclinghöfen mit derzeitigem Schwerpunkt in Süddeutschland in mehr als 200 Kommunen. Jedes Jahr würden so schon mehr als 1,4 Millionen Tintenpatronen und Tonerkartuschen für die Wiederverwendung zurückgewonnen. Dies wären bis zu 60 Prozent. Nicht wiederverwendbares Material wird zu 80 Prozent in die stoffliche Verwertung geben. Das System hat sich seit dem 2011 etabliert und wächst. Die Logistik funktioniert wie ein Räderwerk: Der Transport erfolgt mit eigenen Fahrzeugen oder durch Subunternehmer aus der Abfallwirtschaft. Der Tausch der Behälter an den Sammelstellen erfolgt im Schnitt innerhalb von fünf bis zehn Werktagen nach der standortbezogenen Vollmeldung.

2. Antrag Die Linke

2.1 Ressourcenleichter Modelllandkreis

Die Fraktion DIE LINKE unterstützt die Anträge Recyclingbaustoffe im Hochbau und im Straßenbau zu verwenden. Diese Anträge sind für unsere Fraktion Anlass weitergehende Überlegungen anzustellen. Die bisherigen Aktivitäten des AWB sind dazu eine gute Grundlage.

Wir beantragen, dass unser Abfallwirtschaftsbetrieb eine kommunale Ressourcenstrategie entwickeln soll mit dem Ziel den Einsatz von Sekundärmaterialien (z. B. RC-Beton) und nachwachsenden Rohstoffen zu verstärken, um damit den Einsatz seltener, kritischer und ressourcenintensiver Primärrohstoffe zu reduzieren.

Dazu soll der AWB einen regionalen „Sekundärrohstoffmarkt“ schaffen um kritische und sich verknappende Rohstoffe zu ersetzen. Dadurch soll eine Kreislaufwirtschaft auf dem Bau entstehen.

Darüber hinaus bitten wir, folgende Fragen zu beantworten:

- Angesichts der immer klarer zu Tage tretenden Bedrohung von Erde, Ozeanen, Pflanzen, Tieren und Menschen durch Plastik und Mikroplastik müssen wir dringend für eine umfassende Reduzierung des Gebrauchs von Plastik, wo dies möglich ist, eintreten.
- Wie wird mit Plastikmüll verfahren? Gibt es ausreichende Regelungen, die vermeiden, dass Plastik in die Umwelt, in die Atmosphäre, Böden und Gewässer geraten?
- Welche Abfallarten werden von dem AWB an weitere Entsorgungsunternehmen abgegeben? Wie sehen die Verträge mit diesen Unternehmen aus? Wie sind diese Unternehmen zertifiziert? Sind dort, wo dies möglich ist, Reparatur und Rückgewinnung von Rohstoffen verpflichtend vorgesehen?
- Werden die weitere Entsorgung und der Verbleib der verschiedenen Abfallsorten nachverfolgt?
Wir bitten um Überlassung der Verträge mit den Entsorgungsunternehmen.
- Werden die Entsorgungsleistungen ausgeschrieben? Wann erfolgt die nächste Ausschreibung? Wo, in welcher Form und in welchem Rahmen wird ausgeschrieben?

Begründung:

Schon lange warnen Forscher vor dem Schwund endlicher Rohstoffe wie beispielsweise Sand und Kies, die essentiell sind für die Baubranche oder die Glas- und Halbleiterindustrie. Deren Übernutzung erhöht die ökologischen Schäden in den jeweiligen Förderregionen. Die Abhängigkeit ganzer Schlüsselindustrien von kritischen Rohstoffen führt zu erheblicher Unsicherheit. Aber auch geopolitische Konflikte, wie anhand der Abhängigkeit von fossilen Energieträgern auf dem Globus der schwelenden Konfliktherde ablesbar, sind Folge von nicht ausgebildeten nachhaltigen Stoffkreisläufen. Die Kosten tragen meist die Entwicklungs- und Schwellenländer, was das Erreichen der nachhaltigen Entwicklungsziele der UN behindert. Ein solcher ressourcenleichter Landkreis wäre darüber hinaus ein IBA-würdiges Modell!

3. Antrag DIE REPUBLIKAENR

3.1 Toiletten in Recyclinghöfen

Die Antragsteller haben dazu beigetragen, dass in Hochdorf und in Kirchheim sanitäre Einrichtungen aufgestellt wurden. In welchen Orten wurden in der Zwischenzeit ähnliche Einrichtungen etabliert?
Was geschieht in "unversorgten" Recyclinghöfen?

Heinz Eininger
Landrat